



Portfolio 2025

Sadhyo Niederberger

A Single Street Stretched Tight By the Waters

2024 /25

Raumzeichnung aus dunklen Textilien



«A Single Street Stretched Tight By the Waters» ist eine ortsspezifische Raumzeichnung aus schwarzen und dunkeltonigen Textilien. Eine aus dicken Wülsten, feinen Kleidungsstücken und zu Kordeln verarbeiteten Textilien modellierte Linie zeichnet eine Bewegung, die die Dimensionen der Wand auslotet, um sich schliesslich am Boden in einem Konzentrat zu verdichten. Der Dialog zwischen der abstrakten Form und der Gegenständlichkeit der Kleidungsstücke schafft Ambivalenz. Die kraftvolle, fließende Bewegung, unterstützt durch das Schwarz der Kleider und die funktionale Verwendung und Sichtbarkeit der Kabelbinder steht der Zartheit einzelner Stoffe gegenüber. Die Menschen, die diese Kleider getragen, dafür gespart, sich in ihnen schön, geschützt, gewärmt gefühlt haben, sind in dieser Linie willkürlich miteinander verknüpft. Zusammengebunden werden die Kleider untragbar und ihrer Funktion beraubt. Die Materialien bleiben lesbar und werden durch Haptik und Qualität zu einem skulpturalen Werkstoff, den die Künstlerin raumzeichnerisch einsetzt.



Ausstellungsansicht Kunstraum Hochdorf, 2025



Kleider sind Träger persönlicher Erlebnisse und Erinnerungsspeicher. Sie sind aber auch Abbild von Mode und Kultur, sowie Handelsware und Konsumgut. Die Kleiderproduktion ist oft Ort sozialer Ausbeutung, die Kleiderflut Teil unserer Wegwerfgesellschaft und die Entsorgung der Kleiderberge belastet Mensch und Umwelt. «A Single Street Stretched Tight By the Waters» ist eine Linie, die sich wie eine Schrift über die Wand zieht und die Lesart verschiedener Bedeutungsebenen von Kleidung ermöglicht. Die Arbeit ist eine konzentrierte Fortsetzung von «Step Across the Border», einem Kunstprojekt von Sadhyo Niederberger mit ausgedienten Kleidern, das im Sommer 2024 Besucher:innen und weitere Kunstschaffende in die Reflexion zum Umgang mit Kleidung involvierte. Die Titel «Step Across the Border» und «A Single Street Stretched Tight By the Waters» sind eine Referenz an Fred Frith, den Musiker, der durch innovative Musikprojekte Musiker:innen auf der ganzen Welt zusammengebracht hat.

Logo, 2025



«Logo» verbindet drei an die Wand gespannte schwarze Mäntel zu einem einzigen, archaisch anmutenden Zeichen. Die drei edlen Mäntel sind aus feinsten Wollstoffen gefertigt. Die Spannung liegt in der, erst bei näherer Betrachtung möglichen, Dechiffrierung der Komponenten und in der Unterscheidung der Wollqualitäten und Webarten der Stoffe. Die Bedeutung der Form des Zeichens bleibt offen, die Interpretation lässt Spielraum.

38 Banned Words, 2025

Variable Installation aus Accessoires, bedruckt mit aktuell verbotenen Wörtern in US-Dokumenten
Gestellstangen, Draht



«38 Banned Words» thematisiert Zensur und Zeitgeist. Die ursprünglich 38 verbotenen Wörter in amtlichen Dokumenten der USA sind inzwischen auf hunderte angewachsen. Dekrete gingen an die Universitäten auch in Europa, Themen wie Gender, Gleichheit der Geschlechter etc in Vorlesungen zu bearbeiten.

Die Worte auf den Kleidungsstücken und Accessoires sind von Hand aufgemalt oder mit Siebdruck aufgedruckt. Sie haben affirmativen Charakter, wie wir das von bedruckten T-Shirts kennen. Allerdings kann die Botschaft erst im Kontext der verschiedenen Wörter entschlüsselt werden, da nicht klar ist, warum zum Beispiel *hate speech* oder *male dominated* oder ...&uterus neben Worten wie *equity* oder *activists* stehen. *Golf of Mexico* ist ein Schlüssel zum Verständnis des Kontextes, da dieser per Dekret neu *Golf of America* heißen soll.

Step Across the Border, 2024

remise! Forum Schlossplatz Aarau

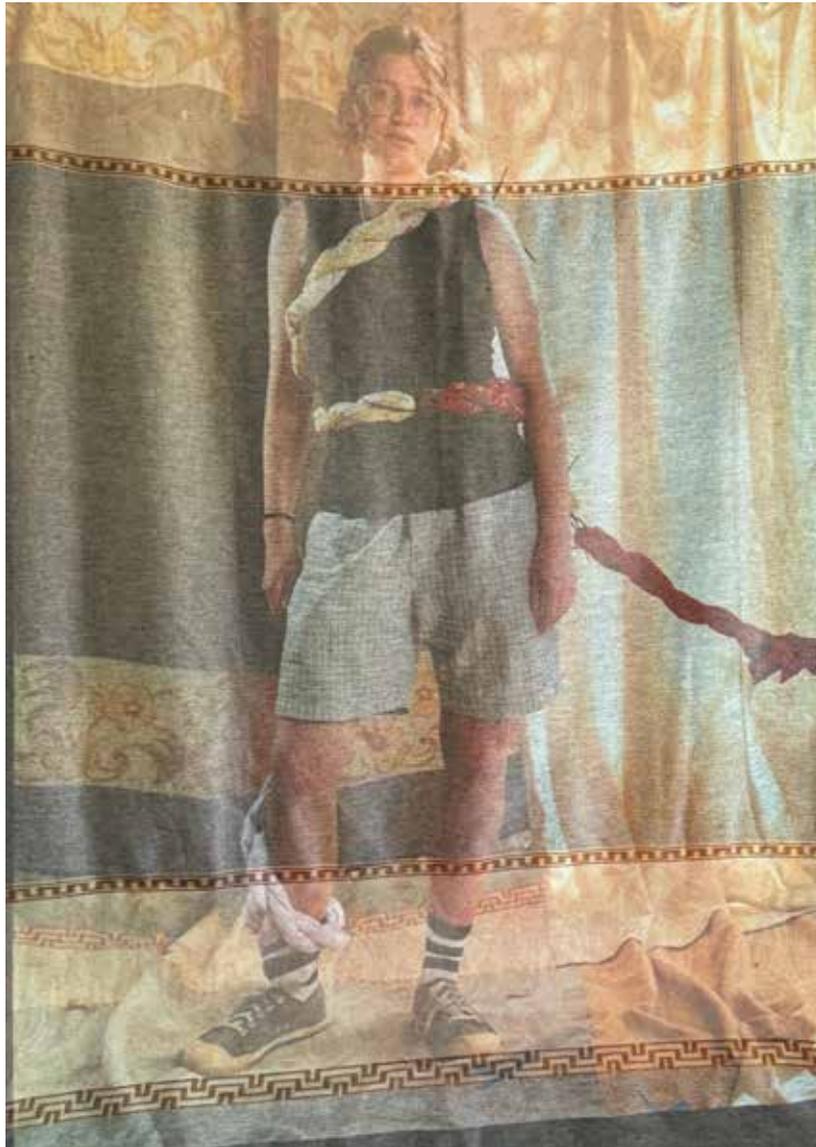
Eine wachsende Installation mit Kordeln aus alten Kleidern und künstlerischen Kooperationen zu Körper, Kleid und Identität



Besucher:innen bringen ausgediente Kleider, diese werden zusammen mit Sadyo Niederberger zu Kordeln verarbeitet. Die feinen Kordeln werden zu Bilddecken, die dicken Kordeln zu einer Arbeit im Raum komponiert. Zu ausgewählten Kleidungsstücken hinterlassen die Teilnehmenden eine Nachricht auf einer Karteikarte.

Das Basismaterial Kleid verweist auf die Themen Körper und Kultur auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene und führt weiter zu Hülle (Haut, Kleid, Haus), Schutz (Heimat, Flucht, Zelt) und Identität (Mode, Zwang, Freiheit).

Step Across the Border, 2024



Projektion auf Wolldecken
von Fotos mit Besucher:innen und Kordeln
Fotografin: Rachel Bühlmann
Konzept und Setting, Film Editing: Sadhyo

Step Across the Border, 2024



Durch den Einbezug der Besuchenden und weiterer Künstlerinnen und Designerinnen schafft Step Across the Border in der Remise eine Grundlage für weiterführende Begegnungen, Erkenntnisse und Werke:

Die Vitrine mit der Flechtensammlung von Susanne Vögeli verweist auf die Anfänge allen Lebens, das sich gewebeartig auf kargem Boden ausbreitet und den Boden für weiteres Wachstum schafft (s. Flechtenworkshop)

Die Vitrine mit den Haaren aus der Sammlung des Regionalmuseum Chüechlihus im Emmental wirft Fragen zum Umgang mit Körper (Haare als menschliche Überreste) im musealen Kontext auf und zeigt, dass es in diesem Raum um vertiefte Auseinandersetzung mit Körper und Identität geht

Die Vitrine mit der Haarsammlung der Künstlerin Esther Amrein zeigt die materielle Nähe von Stoff und Haar und das künstlerische Potenzial des Haares.

Die Zusammenarbeit mit der Coiffeuse Patrizia Saputo holt die Auseinandersetzung mit Haar zurück in die Gegenwart. Die Frisur ist Skulptur am Körper und Teil unserer Identität. Die Coiffeuse hilft bei unserer Selbstgestaltung.

Die Designerinnen Caro Hill und Fabienne Morel schaffen Kleider und Objekte mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Upcycling. Die Grenzen zwischen Kunst, Design und Philosophie sind fließend, die Gedanken und Werke nähren sich gegenseitig.

Die Fotografin Rachel Bühlmann hat zusammen mit Sadhyo Niederberger schon einige Projekte zu Kleidung und Identität realisiert. Sie sind an zwei Tagen, gemeinsam mit Hill/ Morel und Patrizia Saputo, vor Ort und porträtieren die Besuchenden

Gespräch «was uns bleibt - sammeln, bewahren, transformieren» mit Esther Amrein, Künstlerin, Caro Hill, Fashion Design, Carmen Simon, Leitung Regionalmuseum Chüechlihus Langnau im Emmental, Moderation Sadhyo Niederberger

Frau im Bild, 2023

Stimmen geflüchteter Frauen, Ein Projekt in Zusammenarbeit mit der HFGS Aarau und Brava NGO



Fotoporträts von Duua Almizori, Nour Alshahhal, Selvije Braha, Sherin Darwich, Deylem Fatime Dolat, Ketevan Kobiashvili, Manahil Mohammed, Wiam Mohamed, Jane Namayanja, Anton Jude Shaktheeswary, Maia Shashaviashvili, Liza Sert, Tahmina Taghiyeva

Rachel Bühlmann Fotografie

Tahmina Taghiyeva Projektverantwortliche «Stimmen geflüchteter Frauen», Brava NGO

Josefine Krumm Listening Hour, Reprises, Stimme

Sadhya Niederberger Textplakate und künstlerische Leitung

In Zusammenarbeit mit dem Projekt «Stimmen geflüchteter Frauen» Brava NGO und unter Einbezug einer Gruppe Studierender der HFGS Aarau sind berührende fotografische Porträts von Frauen mit Fluchterfahrung entstanden.

What / do you see / me?, 2022

Eck - Raum für Kunst Aarau



Ausgehend von Fragen zu Identität und Selbstdarstellung sowie zum Einfluss von Mode und Gesellschaft auf Gruppen und Individuen, inszenieren die beiden Künstlerinnen Sadyo Niederberger und Rachel Bühlmann, kritisch begleitet von Lea Pelosi in der Rolle der philosophischen Beraterin, eine öffentliche Versuchsanordnung.

Ein partizipatives Projekt mit 85 Passant:innen, die wir im ECK in Aarau fotografieren. Die Fotos werden laufend auf die Monitore gespielt und sind von der Strasse aus sichtbar. Statements der Porträtierten erscheinen auf dem Textlaufband. Gespräche vor Ort und Performance-Anleitungen auf Flyern ergänzen das Setting.

www.whatdoyouseeme.net

Reading Caspar Wolf, seit 2020



Reading Caspar Wolf ist ein anwachsendes multimediales Archiv

Die Rauminstallation READING CASPAR WOLF ist eine stetig wachsende Sammlung. Sie umfasst Themenstränge, die eine Verbindung zwischen dem Landschaftsmaler Caspar Wolf (1735-1783) und dem heutigen Landschaftsverständnis sowie der Erforschung der Natur herstellen.



Ausstellungsansicht
Auswahl 22
Aargauer Kunsthaus Aarau

Das Archiv Reading Caspar Wolf



Die Interessen erschöpfen sich aber nicht in der Beobachtung der Umwelt oder dem Blick auf die Wissenschaften, sondern schliessen das Erkenntnispotenzial der Kunst, insbesondere der Malerei, aber auch die Ausdruckskraft der Poesie mit ein.

Vier im Raum stehende und liegende Gestelle bilden den skulpturalen Rahmen für das Archiv, das in Hängeregistermappen eingeordnet ist. Deren Beschriftung verrät, dass es sich nicht um eine kunstgeschichtliche oder wissenschaftliche Aufarbeitung handelt, sondern um eine künstlerische Installation. Als solche legt sie Fährten aus. Die Besucherinnen und Besucher des Archivs, das während einem Jahr im Museum Caspar Wolf in Muri ausgestellt ist, werden mit vielversprechenden Inhaltsangaben angelockt, aber immer wieder auch sich selbst überlassen und zum Aufschlagen der Kapitel verführt. Es ist aber kein Nachschlagewerk, eher bewahrt das Archiv, das aktuell aus etwa 100 Mappen besteht und in den nächsten Jahren um ein Vielfaches wachsen kann, einen schlummernden Schatz an Erfahrungen und Möglichkeiten.

Tisch, Reading Caspar Wolf, Ausschnitt Auswahl 22, mit Abbildungen von Arbeiten von Claudio Moser (oben und Mitte rechts), Urs Aeschbach (unten) und einem Video von Gianluca Trifilo (Mitte links).

Was wir sehen blickt uns an, 2020

3- Kanal- Videoinstallation mit Ton 41'12'', Ed. 3 + 1 e.a.

In Zusammenarbeit mit Hannes Stark, Beratung, und Daniel Reichenbach, Editing, Schnitt



Eine Versuchsanordnung rund um eine Bildbetrachtung. Die Arbeit thematisiert Fragen der Wahrnehmung und des Sehens. Was sehen 39 Personen, die das gleiche Bild anschauen?

Werkbetrachtung 2018-19

Kunstkarten, Gouache



Die Work in Progress Einladungs- und Postkartensammlung «Werkbetrachtung» stellt Fragen zu gegenseitiger Inspiration und Abgrenzung, zu Autorenschaft, Rezeption der Arbeit, zu Aneignung und Verfremdung und zum Eigenleben der Bilder.



Ausschnitt aus Werkbetrachtung 2018 - 19
von oben links nach unten rechts, mit Gouache übermalte Karten von:

Agatha Zobrist / Therese Wäckerlin, Fotografie
Thomas Hauri, Malerei
Urs Aeschbach, Malerei
Gillian White, Fotografie
Claudia Waldner, Installation
Vincent Kriste, Malerei

Vom Versuch, Farbe in den Raum zu hängen, 2018

Acryllack, Tusche, Holz, je 180 x 70 x 50

Ausstellungsansicht Trudelhaus Baden

Durch die Dekonstruktion des klassischen Tafelbildes stelle ich Reflexionen zur Befragung des Wesens eines Bildes in den Raum.

Farbflecken vom Untergrund gelöst und auf Dachlatten aufgestellt: die gelbe Haut reißt nach wenigen Stunden und liegt als Teilstück am Boden; die rote Haut fließt während der Ausstellungsdauer weiter

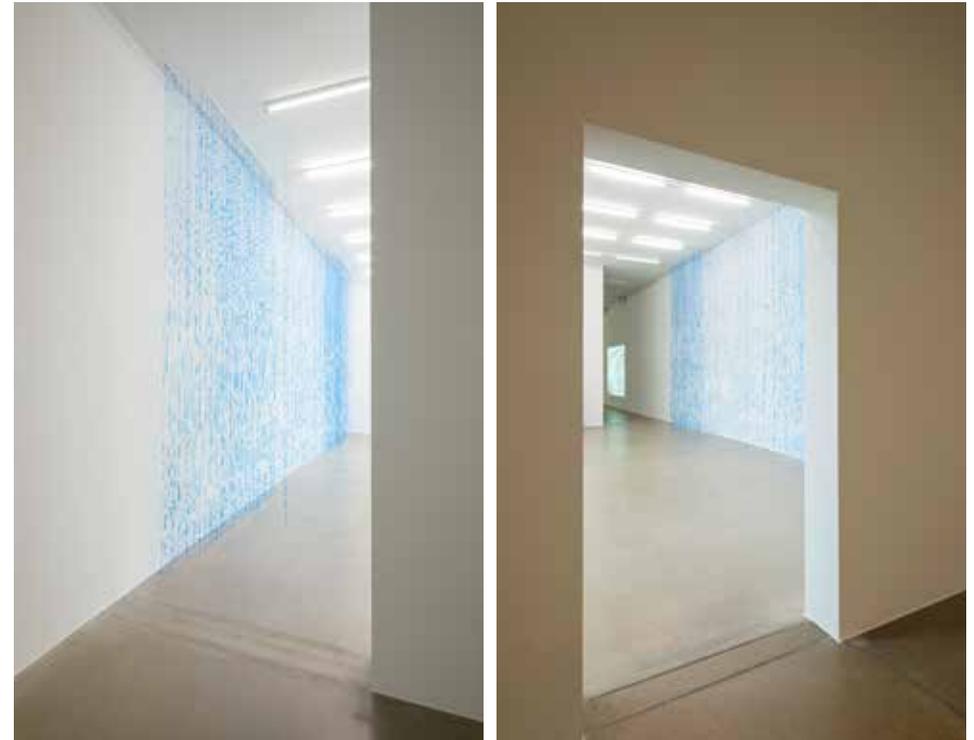


Phtaloblau hängend, 2016/ 2018

Acryllack, Tusche, Faden



I'm Afraid of Falling, Installationsansicht Kunsthaus Zofingen, 2018



Installationsansicht Aargauer Kunsthaus, Auswahl 16

Ruine, 2017

Aus der Reihe der Bildzüchtungen

recycelte Farben und Lacke auf Faden

Ausstellungsansicht Aargauer Kunsthaus, Auswahl 17



Faden, Falte, Fuge, 1996/ 2018

6 gefaltzte Leinwände, Graphit, Fadenzzeichnung auf Wand

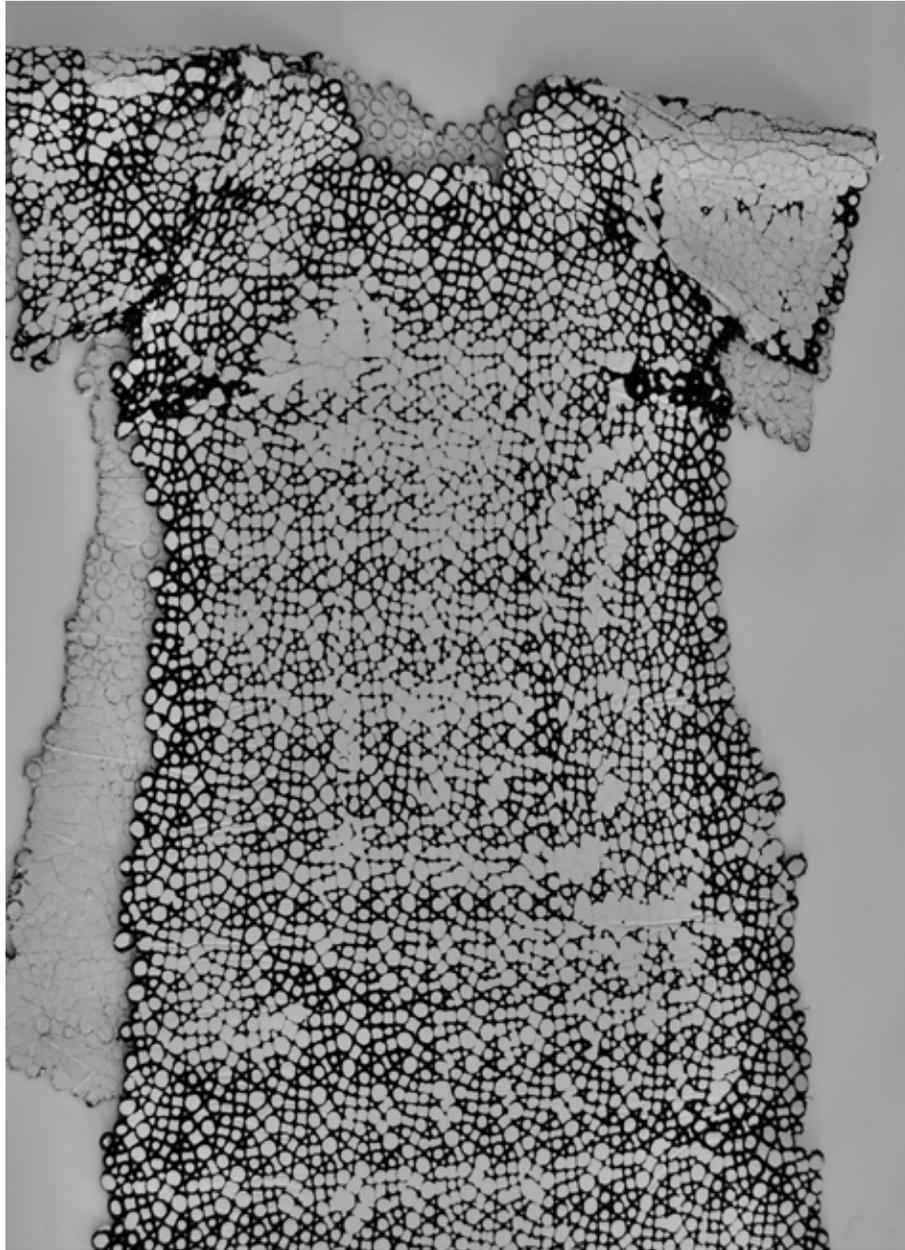


What is Behind That Curtain, 1995/2005/2018

Leinwand, Tinte, Tusche, Zeltstangen



Gipskleider, 2018



Wollspitze, Gips



Teichnetz, Gips, Kleiderbügel

Platz in der Schwebe, 2014



Platz in der Schweb

Tischtuch, Stickerei (Topografie des MD 4-Absturzortes in der Ukraine 2014),
Faden

Installationsansicht Aargauer Kunsthau, Auswahl 14

Fäden. Farben. Netze. Flecken.

Auszug aus dem Text zur Ausstellung Topografie des Imaginären, Kunsthalle Vebikus, Schaffhausen, 2017 von Marion Strunk

Sadhyo Niederberger befragt die Voraussetzungen der Malerei und deren reichhaltige Geschichte, in dem sie die Rahmung üblicher Bildgrenzen überschreitet. Die Künstlerin treiben handfeste Fragen um, die alsbald auch in kunstphilosophische und phänomenologische Reflexionen münden: Wie fügen sich die Bildelemente zu einem Ganzen? Was ist das Ganze? Was ist ein Bild? Im Kontext der Recherche wird immer auch die Rolle der Betrachtenden und die Möglichkeiten des Blickes mitthematisiert, denn vielfältige Bilder – Landschaften, aber auch angedeutete Figuren – tun sich vor dem inneren Auge auf: Mit Hilfe diverser Materialexperimente lotet die Künstlerin lustvoll und akribisch zugleich die Beschaffenheit von Bildern aus und dehnt die Möglichkeiten befreiter Bildflächen, Bildträger und weiterer Komponenten in die dritte Dimension. Indem sie Keilrahmen, Leinwände, Fäden, Farben, Pigmente, Binder isoliert und diese sozusagen aus dem Bildrahmen sprengt, entzieht sie dem ehemals ganzheitlichen Objekt den Halt der fehlenden Einheit: Im Zuge ihrer Grundlagenforschung erhalten Verwerfungen des Bildgrundes, fließende Farbflecken, filigrane Fäden oder feine Risse auf diese Weise neue Gestalt. Die Transformationen bieten wiederum Anlass für weitere künstlerische Experimente. So entspringen weitere Falten, Netze, Farbtropfen der vormals starren Bildmatrix. Es eröffnen sich bisher unbekannte Räume zwischen Bild und Objekt. Diese erinnern zuweilen auch vage an Ruinenelemente, sind manchmal bröckelnd oder bekommen eine flüssig erscheinende Gestalt. Es gehen aber auch «Bildzüchtungen» (wie die Künstlerin einen Teil ihrer Werke nennt) aus den künstlerischen Suche hervor. Diese beginnen da und dort in den Zwischenräumen ein Eigenleben zu entwickeln und schicken sich an, historische Diskurse und Praktiken der Malerei umzustülpen.

Vom Faden ausgehen. Wie eine Linie angelegt. Eine Linie, die sucht. Eine Verbindung sucht, die hängt, Zeichnung wird. Linie neben Linie, der Wand entlang. Eine Wiederholung. Sie wiederholt den Lauf der Zeit, ist Zeitstrecke und ereignet sich in der Zeit. Als Nebeneinander in scheinbar unbeschränkter Vielheit wirkt sie auf begrenzter Fläche und in unbegrenzter Tiefe. Die Linie bleibt fragmentarisch, unabgeschlossen, weist über sich hinaus, ermutigt zur Fortsetzung und ermutigt das Sehen zum offenen Experiment. Linien inszenieren den Raum, abstrakt, und finden ihren Halt, minimal. In dieser Bewegung verkörpern sie Freiheit und Ruhe, und werden zum erfinderischen Instrument der Ordnung. Die Linie steht nicht allein, begleitet von der Farbe Blau, Phtaloblau, nimmt sie den Faden auf, ihn flexibel umfließend, sich an schmiegend.

Der Faden ist das Medium der Verbundenheit und des Bruchs. Als Netz hält er eine ganze Welt zusammen. Mit ihm kann nach Strich und Faden gründlich und vollständig gehandelt werden. Was auch in die Ambivalenz führen kann und Unverbundenes oder Unverbindbares hervorbringen, je nach Gebrauch und Kontext: Fäden können reißen, zu Stricken werden, gezeichnet zu Linien und Netzen, die alle das zusammenhalten und ertragen, was in sie verwoben ist.

Wiederholung ist Ähnlichkeit und Äquivalenz: ein Gleichsein. Was da wieder geholt wird, ist aber nicht dasselbe. Das Wiederholen will das Noch-einmal, doch das Wieder findet nicht zur selben Zeit statt, denn die Zeit selbst setzt den Unterschied, und die Wiederkehr ist Vergegenwärtigung. Vergangenes, anwesende Abwesenheit.

Sadhya Niederberger (*1962)

Ausbildung und Tätigkeit (Auswahl)

1985-89	Ecole supérieure des arts visuels (esav heute HEAD) Genf
seit 1989	freischaffende Künstlerin in den Bereichen Malerei, Installation, Kunst und Bau
seit 2004	Initiantin und Kuratorin von diversen interdisziplinären Kunstprojekten
2008-23	Kunstbeauftragte Kantonsspital Aarau
2004 - 2011	Initiantin und Co-Kuratorin im visarte.ausstellungsraum Goldenes Kalb, Aarau
2011 - 2016	Initiantin und Co-Kuratorin im Trudelhaus Baden (visarte ausstellungsraum)
2019 - 2024	Initiantin und Kuratorin ECK - Raum für Kunst, Aarau

Stipendien

2012	Schweizer Städtekonferenz (SKK) und Stadt Aarau, Genua (3 Monate)
2009	Aargauer Kuratorium, Atelieraufenthalt Paris (3 Monate)
2000	Förderpreis Neue Aargauer Bank, Jahresausstellung im Aargauer Kunsthaus
1996	Aufenthalt in Shabramant/ Kairo, SKK und Stadt Aarau (6 Monate)

Artist in Residence

Spanien (Sevilla 1986, Madrid 1989, Barcelona, 89-91), Ägypten (Kairo 1996), Argentinien (Mendoza 1998), Indien (Bangalore 2002), Frankreich (Paris 2009), Italien (Genua 2012), Kuba (Havanna 2017)

Kunst und Bau / Kunst im öffentlichen Raum (Auswahl)

2017	Projektwettbewerb und Realisierung, Gurten, Migros Kulturprozent
2012	Wandgestaltung Spital Zollikerberg, mit Sabine Trüb
2007	Kollaboration Torfeld Süd // Konzept und Leitung mit Susanna Perin
2007	Mehrzweckhalle Erlinsbach // könig hohl architekten, Erlinsbach
2006	Spital Zollikerberg ZH mit Sabine Trüb // metron AG Brugg
2005	Gemeindehaus Zufikon mit Hans Anliker // HNW Architekten Aarau
2003	Abdankungshalle Brugg // Architheke, Ruedi Dietiker und Beat Klaus Brugg
1999	Bellevue mit Florian Bach // Überbauung Quartier St. Jean, Genève

Öffentliche Kunstsammlungen

Sammlung Aargauer Kunsthaus, Kanton Aargau
Sammlungen der Städte Zürich, Baden, Aarau, Brugg, Wettingen
Kunstsammlung Migros Aare; Neue Aargauer Bank; Kantonsspital Aarau; AEW Aarau

Ausstellungen (Auswahl)

2025	Kunstraum Hochdorf, mit Maya Roos Gluri Suter Huus Wettingen, mit Bettina Carl (geplant)
2024	Forum Schlossplatz Aarau, remise! Kuration in einem Kollektiv und künstlerische Beteiligung (G)
2023	Auswahl 23 und anschliessend Museum Caspar Wolf Muri Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst. Kuration und künstlerische Beteiligung von drei Ausstellungen. Aufbau eines Ongoing Archivs mit Werken von aktuell 140 Kunstschaaffenden. (G)
2023	Trudelhaus Baden (G)
2023	Kornschütte Luzern (G)
2022	Kunstmuseum Olten /nano Raum für Kunst Zürich/ Eck (G)
2022	Grand Tour Caspar Wolf Muri (G)
2020	Stadtmuseum Aarau (E)
2018	Zimmermannhaus Brugg, mit Maja Gusberti (E)
2018	Trudelhaus Baden (G)
2018	Kunsthau Zofingen (G)
2017	Taller Experimental Havana / Kasko Basel/ Havana Galerie Zürich/ 688 Sutter Gallery San Francisco Wanderausstellung (G)
2016	Kunsthalle Vebikus Schaffhausen und Kunstraum Engländerbau Vaduz / Kuration und Teilnahme (G)
2014	Sihlquai Zürich (G)
2014	Forum Schlossplatz Aarau (G)
2013	Palazzo Lomellino und Galleria 44 Genua, mit Florian Luthi
2011	Kunstmuseum Olten (G)
2004	Kunstpanorama Luzern (G)
2010	Kunsthau Zofingen mit Vincenzo Baviera (E)
2006	Kunstraum Baden mit Esther Amrein (E)
2003	Hôtel de Ville, Yverdon les Bains (G)
1999	Forum d'Art Contemporain Sierre (E)
1998	NOCON Biennale, Museo de Arte Moderno Mendoza (G)
2023, 20, 19, 17, 16, 15, 14, 10, 09, 08, 06, 01, 00, 1997, 94, 87	Teilnahmen an der Auswahl im Aargauer Kunsthaus Aarau